

# Den Sozialraum stärken – Heimeintritte hinauszögern

Die Gemeinde Muri bei Bern verbessert mit Unterstützung von GERONTOLOGIE CH und der Designagentur komform die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum. In acht Schritten.

Text: Patrick Probst

## 1.

Die Gemeinde Muri bei Bern verabschiedet in Zusammenarbeit mit Fachleuten und dem Seniorenrat ein Altersleitbild. Darin enthalten sind Massnahmen, um die Aufenthaltsqualität für ältere Menschen im öffentlichen Raum zu verbessern. Die Idee dahinter: Je besser sich ältere Menschen im öffentlichen Raum bewegen können, desto länger bleiben sie selbstständig: Der Sozialraum wird gestärkt und Heimeintritte werden hinausgezögert.

## 2.

Die Gemeinde Muri führt auf der Grundlage des «Checks Altersfreundlichkeit» von GERONTOLOGIE CH eine Umfrage unter der älteren Bevölkerung durch. Darin enthalten sind Fragen zum öffentlichen Raum, zum Beispiel: «Wo befinden sich neuralgische Orte, die verbessert werden könnten?»

## 3.

Anhand der Antworten führt GERONTOLOGIE CH gemeinsam mit der Agentur komform zwei Begehungen durch. Rund 12 Seniorinnen und Senioren schildern vor Ort ihre Alltagsprobleme im öffentlichen Raum und machen Anregungen, wie man diese beheben könnte. Das Gesagte wird mit Fotos dokumentiert.

## 4.

Anregungen und Fotos werden in einem Inventar zusammengefasst. Dadurch werden die Probleme aus Sicht der älteren Menschen konkretisiert und veranschaulicht. Das Inventar wird durch visuelle Inspirationen aus anderen Gemeinden ergänzt.

## 5.

Die Gemeinde priorisiert und finanziert drei Projekte:

- Alterssensible Rundgänge sollen Sehenswürdigkeiten in der Gemeinde sichtbar machen und erschliessen. Dabei ist auf regelmässige Sitzgelegenheiten und Toiletten zu achten, damit auch Menschen mit Gehbeeinträchtigungen die Rundgänge nutzen können.
- Sitzgelegenheiten sollten für ältere Menschen ergonomisch gut nutzbar sein und den Kontakt zwischen den Generationen fördern.
- Verkehrskonflikte zwischen Zufussgehenden und Velofahrenden sind zu entschärfen, um die Sicherheit im öffentlichen Raum zu erhöhen.

## 6.

komform entwickelt eine Sitzbank zusammen mit dem nationalen Forschungszentrum Swiss Center for Design and Health (SCDH). Seniorinnen und Senioren testen den Prototypen, damit dieser optimiert werden kann. Die Rundgänge werden so geplant und gestaltet, dass die Wegweiser auch bei Sehbeein-

### Die beiden Projektpartner



Die Fachstelle altersfreundliche Gemeinde von GERONTOLOGIE CH hat für seine Mitglieder einen «Wegweiser» entwickelt, ein Handbuch zur Entwicklung altersfreundlicher Gemeinden. Werkzeuge wie der «Check Altersfreundlichkeit» stehen online zur Verfügung.



Die Agentur komform entwickelt Designlösungen für Alters- und Pflegeheime sowie den öffentlichen Raum unter Einbezug älterer Menschen.

trächtigungen gut sichtbar und lesbar sind. Zur Entschärfung von Verkehrskonflikten schlägt komform eine spielerische Umsetzung vor, um die Velofahrenden auf die Zufussgehenden aufmerksam zu machen.

## 7.

Die Bevölkerung testet drei verschiedene Sitzbänke und wählt jenen aus, der von komform und SCDH entwickelt wurde. Für die Rundwege montiert der Gemeinde-Werkhof Wegweiser, die auch zu Sitzgelegenheiten und Toiletten führen.

## 8.

An drei geführten Spaziergängen entlang der Rundwege stellt der Gemeinderat die umgesetzten Projekte der Bevölkerung persönlich vor. Diese Aufmerksamkeit kommt bei den Beteiligten sehr gut an. «Ich freue mich, dass die Gemeinde die ältere Bevölkerung bei diesen Massnahmen einbezogen hat», sagt eine Teilnehmerin. «Auch schätze ich es sehr, dass sich die Personen aus dem Gemeinderat Zeit nehmen, um mit uns älteren Menschen den Kontakt zu pflegen.»

Die Gemeinde plant weitere Anlässe, um die neuen Massnahmen der Bevölkerung vorzustellen. ■



**Patrick Probst**

ist bei der Agentur komform verantwortlich für das Projekt altersfreundliche Gemeinden.

✉ [probst@komform.ch](mailto:probst@komform.ch)



Verkehrskonflikte auf spielerische Weise entschärfen: «Wildwechsel» macht Velofahrende auf Zufussgehende aufmerksam, der Fussverkehr wird vom Veloverkehr entflochten.

Fotos: zvg

Alterssensible Rundgänge laden zum Spazierengehen ein.



Alterssensible Sitzbänke mit einer erhöhten Sitzfläche und Armlehnen erleichtern das selbständige Hinsetzen und Aufstehen sowie Gespräche, da man einander zugewandt sitzen kann. Offene Sitzflächen sprechen jüngere Generationen an.

